

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESS RELEASE

18 March 2010

Kubas Damas de Blanco von Schlägen und Einschüchterungsversuchen bedroht

Amnesty International forderte den kubanischen Präsidenten Raúl Castro auf, die Sicherheit für eine Gruppe von weiblichen Angehörigen der gewaltlosen politischen Gefangenen zu garantieren, die heute eine Demonstration durchführen.

Die Aufforderung kam nach einer von der kubanischen Polizei mit Gewalt aufgelösten Protestaktion der Damas de Blanco (Damen in Weiß) gestern. Mehrere Frauen wurden dabei festgenommen.

Nach dem Vorfall sagten mehrere Frauen, dass sie von der Polizei geschlagen worden waren. Auch Reyna Tamayo, die Mutter des am 22. Februar in Haft gestorbenen politischen Gefangenen Orlando Zapata Tamayo, gehört zu der Gruppe.

“Die kubanische Regierung muss aufhören, Dissidenten zu verfolgen und zu bedrohen, die nur Gerechtigkeit fordern und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung ausüben“, sagte Kerrie Howard, Amerikas-Referentin von Amnesty International. “Stattdessen sollte die kubanische Regierung ihre repressive Politik überdenken und all diejenigen freilassen, die in den letzten Jahren in Eilverfahren auf Grund nichtiger Vergehen verurteilt wurden.“

Die Damas de Blanco, eine inoffizielle Gruppe von weiblichen Angehörigen und Freunden der politischen Gefangenen, die seit März 2003 inhaftiert sind, hatten in der vergangenen Woche tägliche Demonstrationen in Havanna organisiert. 53 der im März 2003 inhaftierten Gefangenen werden noch immer in kubanischen Gefängnissen festgehalten.

Seit Beginn dieser Kampagne wurden Mitglieder der Damas de Blanco immer wieder Opfer von Bedrohungen und Einschüchterungen seitens kubanischer Sicherheitsbeamter.

Am 15. März besuchte die Staatssicherheit Soledad Riva zu Hause und riet ihr, sich nicht an den Protestmärschen der Damas de Blanco zu beteiligen. Die Beamten warnten sie, dass sie, wenn sie sich zu einer Teilnahme entschlöße, geschlagen würde und ihre Kinder womöglich nicht wieder sehen würde. Soledads Kinder leben im Ausland. Um sie besuchen zu können, hat Soledad eine Ausreisegenehmigung beantragt, die bisher von den kubanischen Behörden noch nicht bestätigt wurde.

Soledad Rivas Ehemann ist der ehemalige politische Gefangene Roberto de Miranda Hernández, ein Demonstrant, der im März 2003 festgenommen wurde, jedoch aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes im Juni 2004 wieder freigelassen wurde.

Am 16 März wurden mehrere Mitglieder der Damas de Blanco Opfer von Einschüchterungsversuchen der Regierung während eines Protestmarsches, den sie organisiert hatten, um die Freilassung der Gefangenen zu fordern. Regimetreue beschimpften sie. William Cepero Garcia, ein Unterstützer des Protestes wurde zudem physisch angegriffen. Hugo Damian Prieto and Juan Carlos Vasallo, zwei weitere Unterstützer, wurden festgenommen.

Mehr Informationen und Interviewanfragen bei:
Josefina Salomón, M: +44 7778 472 116, jsalomon@amnesty.org
ENDE/